

# Migration bewegt die Stadt

## Migration bewegt die Stadt

München ist eine Migrationsstadt. Diese Einsicht erfordert eine neue Erinnerungsarbeit und neue Erzählungen über die Stadt. Seit 2015 arbeiten das Münchner Stadtmuseum und das Stadtarchiv München in dem Projekt »Migration bewegt die Stadt« zusammen. Ziel des Projekts ist es, die Geschichte und Gegenwart der Migration in München dauerhaft zu erforschen, zu bewahren und sichtbar zu machen.

Im Zentrum steht die jüngere Geschichte seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart. Mit Veranstaltungen, Aktionen, Programmen und Ausstellungen werden die Ergebnisse des Projekts präsentiert.

Seit Juni 2017 zeigen die Kooperationspartner Ergebnisse und Einsichten des Forschungsprojekts in einem neuen Ausstellungsmodul des Münchner Stadtmuseums. Die Präsentationen sind während der Öffnungszeiten des Museums kostenfrei und barrierefrei zugänglich.

Das Projekt »Migration bewegt die Stadt« wird von Prof. Dr. Sabine Hess (Georg-August-Universität Göttingen) und Prof. Dr. Johannes Moser (Ludwig-Maximilians-Universität München) wissenschaftlich begleitet und von einem Fachbeirat unterstützt.

### Kontakt

Münchner Stadtmuseum  
Projekt: Migration bewegt die Stadt  
St.-Jakobs-Platz 1  
80331 München

Stadtarchiv München  
Projekt: Migration bewegt die Stadt  
Winzererstraße 68  
80797 München

E-Mail: [perspektive.migration@muenchen.de](mailto:perspektive.migration@muenchen.de)  
[www.migration-bewegt-die-stadt-blog.de](http://www.migration-bewegt-die-stadt-blog.de)

## Projekteinblicke I Flucht und Asyl in München

Münchner Stadtmuseum  
Juni – Oktober 2017



# Flucht und Asyl in München

Seit Jahren sind immer mehr Menschen auf der Flucht. UN-Berichten zufolge waren es Ende 2015 über 65 Millionen Menschen weltweit, mehr als die Hälfte dieser Menschen sind minderjährig. Die Migrationspolitik der EU bewirkt zunehmend eine Abschottung und Verhinderung von Zuwanderung. Dies hat zur Folge, dass eine Großzahl von Flüchtlingen immer wieder riskante und lebensgefährliche Wege einschlägt. Der Münchner Hauptbahnhof ist für zahlreiche Flüchtlinge eine zentrale Anlaufstelle.

Am 7. September 2016 besetzten Geflüchtete den Sendlinger-Tor-Platz. Rund 100 Menschen demonstrierten dort für soziale Rechte, gleichberechtigte Teilhabe am Stadtleben und ein uneingeschränktes Bleiberecht. Mit der zweimonatigen Aktion drückten sie auch ihren Protest gegen die unmenschlichen Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern und den rassistischen Übergriffen im Alltag aus.

Auch schon davor haben Geflüchtete ihre Anliegen mit Demonstrationen an die breite Öffentlichkeit heran getragen. So besetzten rund 100 Asylsuchende am 22. Juni 2013 den Münchner Rindermarkt. Nach einigen Tagen trat ein Großteil von ihnen in einen trockenen Hungerstreik. Mit dieser drastischen Maßnahme forderten die Geflüchteten die volle Anerkennung, nach dem Asylrecht und als gleichberechtigte Bürger wahrgenommen zu werden.

Die Botschaft »Kein Mensch ist illegal!« macht auf die Lebensrealität von Geflüchteten in Deutschland aufmerksam.



*Protest-Camp »Refugee Struggle for Freedom«  
am Sendlinger-Tor-Platz, 2016, Fotografie*  
Mit Schlafsäcken auf Paletten haben etwa 80 Menschen ab 7. September 2016 ein Demonstrationsforum im öffentlichen Raum errichtet, das am 5. November 2016 geräumt wurde.



*Straßen-Aufsteller, klappbar, um 2015  
Aluminium, Kunststoff*  
Während des Protest-Camps im Herbst 2016 boten die Beteiligten mit Zeitung-artikeln, Aufrufen etc. Informationen für Passant\_innen.



*Reisetasche mit Inhalt, um 2015  
Kleidung, Kleinkindnahrung  
und Selfie-Stick*  
Im Herbst 2015 wurde der Starnberger Flügelbahnhof des Münchner Hauptbahnhofs zum Ort des Empfangs und der Erstversorgung für Geflüchtete insbesondere aus Syrien. Die Münchner Flüchtlingshilfe bewahrte Gegenstände auf, die vermutlich bei der Weiterreise in zugeordnete Regionen liegen geblieben waren.